KATH. PFARRAMT ST. ANTON

87538 BALDERSCHWANG • DORF 6 • TEL. 08328 921-920, FAX 08328 921-940

Gottesdienste vom 13. - 21. September

Alle Gottesdienste finden in der Pfarrkirche statt, sofern nicht anders angegeben.

Samstag, 13. September **Hl. Johannes Chrysostomus**
10.00 Uhr Hl. Messe für Kinder und Familien zu Ehren der Gottesmutter Maria *(Übertragung)*

Sonntag, 14. September **KREUZERHÖHUNG**
09.30 Uhr Gottesdienst
(Kollekte zum Welttag der Kommunikationsmittel)
14.30 Uhr Taufe des Kindes Katharina Bilgeri

Am Montag, 15. September, entfällt die Hl. Messe.

Dienstag, 16. September **Hl. Kornelius, Papst, und Hl. Cyprian, Bischof, Märtyrer**
07.30 Uhr Hl. Messe in bes. Meinung

Mittwoch, 17. September **Hl. Hildegard von Bingen und Hl. Robert Bellarmin, Kirchenlehrer**
14.00 Uhr Gebetsstunde Mit-/Füreinander
17.55 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Votivmesse für Kirche und Gesellschaft *(Übertragung)*

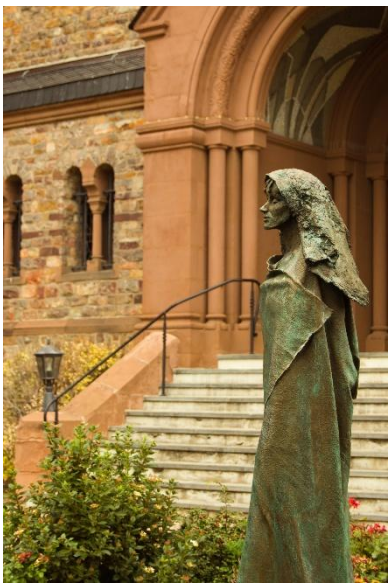
Donnerstag, 18. September **Hl. Lambert, Bischof von Maastricht**
09.00 Uhr Hl. Messe in den Anliegen von radio horeb
Zelebrant: H. H. Bischof Christian Carlassare (Bentiu, Südsudan) *(Übertragung)*

Freitag, 19. September **Hl. Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer**
Unsere Liebe Frau von La Salette
17.55 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe in bes. Meinung *(Übertragung)*

Samstag, 20. September **Hl. Andreas Kim Tae-gon und Hl. Paul Chong Ha-sang und Gefährten, Märtyrer**
17.55 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Hl. Messe für Lothar Martin

Sonntag, 21. September **25. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
09.30 Uhr Gottesdienst,
gleichzeitig Kinderkatechese *(Medienhaus)*
(Kollekte für die Pfarrei)

Hl. Hildegard von Bingen



Lebensdaten: geboren im Sommer 1098 in Bermersheim, gestorben am 17. September 1179 auf dem Rupertsberg bei Bingen

Lebensgeschichte: Hildegard war das zehnte Kind einer rheinfränkischen Familie und kam mit acht Jahren in die Obhut der mit ihr verwandten, 16-jährigen Jutta von Sponheim. Mit ihr und einer weiteren jungen Frau wurde sie 1112 beim Benediktinerkloster Disibodenberg in eine Klause geschlossen, zu der weitere Frauen stießen, bis daraus eine eigene Gemeinschaft entstand, die Hildegard ab 1136 als Meisterin führte.

Ab 1141 wurden Hildegards Visionen, die sie schon als Kind hatte, „unwiderstehlich stark“, und sie begann, diese sowie ihre medizinischen Erkenntnisse aufzeichnen zu lassen. Gleichzeitig mit der Entfaltung ihres theologischen, prophetischen, dichterischen und naturkundlichen Talents wurde sie zu einer vielgefragten Ratgeberin, an die sich immer höher gestellte Persönlichkeiten wandten.

1151 zog sie mit 18 Schwestern auf den Rupertsberg bei Bingen, wo sie ein eigenes Kloster gründete. Von dort aus unternahm sie mit päpstlicher Genehmigung regelrechte Predigtreisen, die ihr die Beinamen „Deutsche Prophetin“, „Rheinische Sibylle“ und „Posaune Gottes“ einbrachten. Hildegard redete dem verweltlichten Klerus ins Gewissen und mahnte auch Kaiser Friedrich Barbarossa wegen dessen Unterstützung eines Gegenpapstes.

1165 gründete sie wegen der Überfüllung des Rupertsberger Klosters eine neue Niederlassung in Eibingen bei Rüdesheim. Ihre letzten Lebensjahre waren von einem Streit mit dem Erzbischof von Mainz überschattet, der über das Kloster Rupertsberg das Interdikt verhängt hatte, nachdem Hildegard einen exkommunizierten Edelmann begraben hatte und sich weigerte, seinen Leichnam auf den Schandanger werfen zu lassen.

Verehrung: Hildegards Leichnam kam nach der Zerstörung des Rupertsbergs im Dreißigjährigen Krieg nach Eibingen, wo seit 1904 wieder Benediktinerinnen leben. Ihre Heiligsprechung wurde gleich nach ihrem Tod betrieben, scheiterte aber am Kompetenzgerangel zwischen Rom und Mainz und kam formal nie zum Abschluss. Im Mai 2012 ordnete Papst Benedikt XVI. die Aufnahme der großen Mystikerin in den Heiligenkalender der Kirche an und erhob sie im Oktober 2012 zur Kirchenlehrerin.

Text: Bistum Augsburg / Bild: Bild: travis.nobles (CC BY-NC), in: Pfarrbriefservice.de